



## Die Katholische Kirche St. Josef

- 1898** In den Herzen der immer zahlreicher werdenden Kupferdreher Katholiken regt sich der Wunsch, auch in Kupferdreh ein eigenes Gotteshaus zu besitzen. Nach langem, wohl dreißigjährigem Hin- und Herschwanken seitens der kirchlichen und staatlichen Behörden, ob die rasch aufblühende kath. Gemeinde Kupferdreh zu der kath. Gemeinde Dilldorf geschlagen wird, oder vorläufig als Filiale bei der Pfarrgemeinde Niederwenigern verbleibt und sich als selbständige Pfarre entwickelt, wird endlich für die Katholiken von Kupferdreh mit Genehmigung der erzbischöflichen Behörde zu Köln an der Rektoratskirche zu Dilldorf neben dem Herrn Rektor Oslender der Herr Vikar Heuel angestellt. Herr Vikar Heuel siedelt am 15. September 1898 von Niederwenigern nach Dilldorf über. Zu dieser Zeit wird den Katholiken von Kupferdreh die Benutzung der Rektoratskirche und des Friedhofes in Dilldorf gegen eine Vergütung von 500 Mark gestattet. Vikar Heuel stirbt am 27. Dezember 1899. Nun sendet die bischöfliche Behörde Herrn Vikar Weber, welcher die Stelle vom 23. Dezember bis 20. Februar 1900 verwaltet. Unter dem 8. Januar 1900 bekommt der seitherige Vikar von Niederbonsfeld, Herr Friedrich Schwermann, seine Ernennung zum Vikarieverweser von Kupferdreh.
- 1900** Vikar Schwermann hat sich inzwischen zum Generalvikar Wigger nach Paderborn begeben um sicher zu stellen, dass die Filialgemeinde Kupferdreh sich zu einer eigenen Pfarrei entwickeln kann. Der Generalvikar überreicht bei dieser Gelegenheit dem Vikar Schwermann 1.000 Mark als Grundstock für die in Kupferdreh zu erbauende Notkirche. Am 17. Mai wird der "Kath. Kirchenbauverein Kupferdreh" gegründet, der mit Eifer für den Bau einer neuen Kirche sammelt. Schon im September wird dann von Herrn Joh. Feldmann gen Priem ein Grundstück von 60,33 Ar erworben, das er zur Hälfte der Kirchengemeinde schenkt. Die Pläne für das Pfarrhaus und die Kirche werden von dem Gemeinde-Baumeister Heinrich Wassermann unentgeltlich angefertigt.
- 1901** Die Genehmigung der Pläne zum Bau der Kirche erteilt die bischöfliche Behörde zu Paderborn am 5. März 1901.
- 1902** Im April wird bereits das Wohnhaus für den Vikar (Vikarie) fertiggestellt und am 13. April erfolgt die Grundsteinlegung für die kath. Kirche St. Josef in Kupferdreh. Die Bauausführung übernimmt die Firma Adolf Frenzel aus Kupferdreh.
- 1903** Der Bau der katholischen St. Josef Kirche ist bereits soweit fortgeschritten, dass am 12. Januar erstmalig eine kleine Glocke im Dachreiter die Gemeinde zur hl. Messe rufen kann. Die katholische Gemeinde hatte bereits im Jahre 1901 ein weiteres Grundstück von der Familie Kollenberg gekauft. Auf diesem 1/2 ha großen Grund wird der katholische Friedhof angelegt. Am 8. März 1903 findet hier die Erstbelegung statt (1907 wird ein weiteres Grundstück von 63 a dazu gekauft).
- 1904** Am 6. Mai konsekriert der damalige Bischof von Paderborn das neue Gotteshaus.
- 1909** Fünf Jahre nach der Konsekrierung der St. Josef Kirche haben die Verhandlungen über die Verselbständigung der St. Josef Parrgemeinde endlich Erfolg. Am 1. März wird aus der Filialgemeinde die selbständige Pfarrgemeinde St. Josef Kupferdreh. Die Pfarrei Kupferdreh zahlt dafür an die Mutterpfarrei Niederwenigern einen Betrag von 30.000 Mark als Abfindungssumme. Erster Pfarrer wird der bisherige Vikar, Friedrich Schwermann. Ihm zu Ehren wird 1934 die "Kirchstraße" in "Schwermannstraße" umgetauft. Die katholische Gemeinde zählt zu dieser Zeit ca. 3200 Seelen.

